

WOCHENENDE



GLÄNZEND: Schuhputzer in New York // **GLÜCKLICH:** Die Sportfreunde Stiller beim

Frühstück // **GROSSARTIG:** Eine gute Tasse Kaffee // **GRANDIOS:** Auf dem Schlitten durch

Funchal // **GEFÄHRLICH:** Die zerstörerische Kraft von Tornados



Mit dem Wind UM DIE WETTE

Strandsegeln in St. Peter-Ording beschert schnelle Glücksgefühle. Nicht nur für Könnler ist dieser spannende Sport geeignet – unter Anleitung der Lehrer kann jeder in die endlose Weite fliegen. **VON ADRIENNE FRIEDLAENDER**

Fast mystisch lösen sich die hochbeinigen Pfahlbauten mit ihren Restaurants und Cafés aus dem Morgendunst. Langsam lichten sich die Nebelfelder und machen der Sonne Platz. Ein kühler Morgenwind weht und die Luft schmeckt nach Salz, Meer und Abenteuer. Die Segelleine in der Hand, beide Füße fest auf die Steuerpedale und los geht's. Der Wind pfeift um die Nase, ergreift das Segel und setzt den Wagen kraftvoll in Bewegung. Der Adrenalinspiegel steigt ebenso schnell, wie der Wagen beschleunigt. Lautlos gleiten die Strandsegelplotten über den Strand.

Strandsegeln ist eines der bekanntesten Markenzeichen St. Peter-Ordings. Denn für das Gleiten über den Sand braucht es vor allem Platz und den gibt es hier im Überfluss. Kaum anderswo findet man in Deutschland vergleichbare Strände. Zwölf Kilometer lang und bis zu einem Kilometer breit erstrecken sich bei Niedrigwasser die Strände an der Westküste der Halbinsel Eiderstedt in Schleswig-Holstein. Ein besseres Gebiet für die Landsegler ist kaum zu finden!

So hat Peter Kaufmann vor fünf Jahren seine Strandregelschule Nordwind in St. Peter-Ording eröffnet. Rund um das Jahr bietet er seitdem Abenteuerlustigen das Erlebnis Natur, Meer und Wind auf eine ganz

besondere Art. Und zwar in seinen eigens für die Schule angefertigten Segelwagen. Die Gefährte mit ihren drei breiten Gummireifen gleichen einem Kajak mit Segel und werden über das lenkbare Vorderrad mit den Füßen gesteuert.

Nicht nur für Segler ist dieser spannende Sport geeignet – unter Anleitung der Lehrer kann jeder, auch ohne jegliche Vorkenntnisse, über Strand und Sandbänke in die endlose Weite fliegen. Was allerdings nicht ganz wörtlich zu nehmen ist, denn die windschnitigen Segelwagen verlieren nur ab und zu in den Kurven die Bodenhaftung. Dennoch fühlt man sich beim rasanten Gleiten über den Strand ein wenig, als würde man schweben – vielleicht ist das auch der Grund, warum die Strandsegler sich Piloten nennen.

Thermoanzug und Handschuhe
„Es ist ordentlich Wind. In einer Stunde werden alle von euch bereits mit 60 Stundenkilometern über den Strand fliegen“, verspricht Segellehrer Martin Kaufmann seinen Schülern. Was für eine Vorstellung! Die Teilnehmer schlüpfen in Thermoanzüge und Handschuhe und setzen die Schutzhelme auf. Dann geht es an den Strand.

Zunächst werden die Piloten in ihren aneinanderverbundenen Wa-

gen mit einem Bus in das abgegrenzte Revier zum Übungsparcours der Schule gezogen. Das Bild erinnert ein wenig an eine Entenmutter, die ihre Küken zum ersten Bad begleitet. Und genauso aufmerksam wachen Martin Kaufmann und seine Kollegen über die Gruppe. Großen Wert wird auf eine gründliche Vorbereitung gelegt und das mit vollem Erfolg. Rund 1000 Strandsegelschüler starten jährlich, einen Unfall gab es dabei bislang noch nie.

Lenken mit den Fußpedalen

Um auch von weitem für alle Schüler sichtbar zu sein, trägt Martin Kaufmann über der dicken Windjacke eine gelbe Leuchtweste. Hoch über seinem Kopf schwenkt er eine grüne Flagge: Zeichen für das erste Briefing. In wenigen verständlichen Schritten vermittelt der Sicherheitsregler, Materialkunde und die wichtigsten Manöver. „Gelenk wird über die beiden Fußpedale und wie im Straßenverkehr gilt die Vorfahrtsregel: rechts vor links. Und wenn's gefährlich wird, anhalten.“ Hier allerdings unterschieden sich die Strandsegler deutlich von Autos, denn Bremsen gibt es nicht! Einzige Möglichkeit, den Wagen zum Halten zu bringen, ist das sogenannte „Aufschließen“. Dabei wird der Wagen gegen den Wind gesteuert und so zum Halten gebracht.

Tipps

Nordwind Strandregelschule St. Peter-Ording

Kontakt über Nordwind Wassersport Zentrale, Neu Revensdorf 2, 24214 Lindau, Tel. 04346-5955, www.nordwind-wassersport.de, E-Mail: info@nordwind-wassersport.de

Der eintägige Schnupperkurs (ab 12 Jahren) dauert etwa vier Stunden und kostet 99 Euro. Die Schule bietet auch Wochenendausflüge inklusive Übernachtung.

Die Strandsegelstation befindet sich **direkt am Strand** im Vereinsgebäude des **Jachtclubs St. Peter-Ording**. Eine genaue Anfahrtsbeschreibung erhalten alle Kursteilnehmer mit der Anmeldebekräftigung.

Schon vor etwa 1500 Jahren wurden die ersten Segelwagen gebaut. Die Chinesen, deren windreichen Ebenen im Norden günstige Voraussetzungen boten, bauten erste Landsegler, die laut Beschreibung 30 Personen befördern konnten und viele Hundert Kilometer am Tag zurücklegten. „Die Chinesen sind großartige und einfallsreiche Handwerker“,

schrrieb der holländische Kaufmann, Autor und Entdecker Jan Huygen van Linschoten im Jahre 1589 in seinem Buch Itinerario. „Sie bauen und benutzen Karren mit Segeln und Rädern, die auf dem Feld vom Wind vorangetrieben werden, gerade so als führen sie auf Wasser.“

In Europa reicht die Tradition der vom Wind betriebenen Wagen bis ins 17. Jahrhundert zurück. Viel Ähnlichkeit haben die modernen und aerodynamischen Strandsegler allerdings nicht mehr mit den vierfüßigen Transportwagen von damals. Auch die Geschwindigkeit unterscheidet sich erheblich von den historischen Gefährten: Profissegler können ein Tempo von 130 Stundenkilometern erreichen.

Schüler aus ganz Deutschland
Im Schnupperkurs aber wird zunächst in drei Bahnen auf dem Strandparcours der Segelschule der Umgang mit dem Segelwagen als Partnerübung trainiert: Der Pilot liegt in seinem Sitz, übt sich im Steuern, Beschleunigen und Bremsen – der Partner sichert den Wagen mit einem langen Seil und läuft zunächst als Bremsler hinterher.

Aus ganz Deutschland kommen die Schüler. Angeboten werden eintägige Schnupperkurse und Wochenend-Grundschneinkurse. Mit diesem Schein in der Tasche können

Segelneulinge schon im Rahmen von Kursen allein einen Segelwagen ausleihen. Wer ganz der Flugleidenschaft verfallen ist, kann in einem weiteren Kurs den DSV-Pilotenschein, den offiziellen „Strandsegelführerschein“, erlangen und nach Lust und Laune den Nervenkitzel des Landsegelns erfahren.

Erster Alleinflug

„Lenkung sauber! Schot frei!“ lauten die ultimativen Fragen zum Vorfliegen. Dann werden die Piloten zum ersten Alleinflug von der Leine gelassen. Waagrecht liegen sie in ihren Sitzen nur wenige Zentimeter über dem breitharten Sand. Eine kräftige Böe ergreift das Segel und los geht's auf dem knallharten Untergrund. Ohne Motor, nur mit der Kraft des Nordseewindes, beschleunigt der leichte Wagen innerhalb von Sekunden.

„Der Glückshormonfaktor ist extrem groß beim Strandsegeln“, erklärt Martin Kaufmann und betrachtet lächelnd die Schüler, die begeistert mit ihren Wagen über den menschenleeren Strand flitzen. „Denn im Gegensatz zum Segeln oder anderen Sportarten erleben die Teilnehmer schnellste Erfolgserlebnisse. Und wie zur Bestätigung Kaufmanns Glücksversprechen klingen aus der Ferne die Jubelschreie der Strandsegeldebütanten.“